

Borreliose- Prophylaxe und Metaphylaxe

Aus juristischen Gründen sei gleich anfangs darauf verwiesen, daß die gleichwohl praxisbewährten empfohlenen homöopathischen Maßnahmen keine leitliniengerechte, von antibiotisch orientierten Medizinern akzeptierte Behandlung sind.

Zur Vorbeuge können wir - wie Hahnemann bei der Cholera (1)- gefährdeten Personen (in unserem Falle den von einer Zecke Gestochenen) ein homöopathisches Mittel verabreichen, das ein ähnliches Arzneimittelbild aufweist wie eine akute Borreliose. *Ledum palustre* (Sumpfporst) ist ein Mittel, das Hahnemann bereits zu Anfang des 19. Jahrhunderts in den homöopathischen Arzneischatz eingeführt hat (2). Es heilt Schmerzen infolge von Gelenkentzündungen sowie Folgen von Insektenstichen und Bissen giftiger Tiere (3). Damit erscheint es als prophylaktisches Mittel zum Schutz vor Borreliose prädestiniert. Wurde die Person bereits gestochen und ist also wahrscheinlich infiziert, spricht man von „Metaphylaxe“.

Indem wir den von der Zecke Gestochenen die Information „*Ledum*“ zuführen, haftet die Infektion mit der Information „Borreliose“ (die eine ganz ähnliche Verstimmung der Lebenskraft darstellt, also frequenzähnlich ist) nicht (4). Hierbei ist zu beachten, daß das Infektiöse informationaler Natur ist und nicht stofflich (5).

Die Borrelien sind das stoffliche Korrelat der Infektionsübertragung, aber nicht die Ursache der Infektionskrankheit!

Die Borreliose- „Nosode“ ist eigentlich kein „Krankheitsstoff“, sondern eine Bakterienkultur von *Borrelia burgdorferi*. Solche erweisen sich oft als hilfreich, wenn infektiöse Krankheiten sich auf die Konstitution des Kranken ausgewirkt (und durch Veränderung des Erbgutes des Infizierten bleibende Schwächungen hinterlassen) haben oder wenn die Schwäche per Erbinformation an die Nachkommen weitergegeben wurde und hier zu einer chronischen Schwäche führt. Der Verfasser hat mit Kollegen *Borrelia burgdorferi* als homöopathische Arznei geprüft (6). Akutreaktionen nach Zeckenstich gehören nicht zum Arzneimittelbild und es sollte daher auch nicht für diesen Zweck angewendet werden.

Auslöser der chronischen Borreliose/ des Post Lyme Syndromes

... sind nach Beobachtungen des Autors von Menschen verursachte Schwächungen des Immunsystems wie Impfungen, Schwermetallvergiftungen, Radiogenic Immune Deficiency Syndrome (Chronische Niedrigdosis- Strahlenkrankheit), Synthetic Hormone Syndrome (chronische Krankheit infolge langjähriger Hormoneinnahme) und/oder andere (7). Diese chronischen Krankheiten müssen immer individuell durch erfahrene HomöopathInnen behandelt werden.

Prophylaxe

Um die Häufigkeit von Zeckenstichen zu vermindern (ein 100 %iger Schutz ist praktisch nicht möglich), nimmt man in der Saison alle 6 – 8 Wochen aus einer Lösung von 1 Globulus *Ledum C* 30 an 2 aufeinanderfolgenden Tagen je 1 Teelöffel (jeweils vorher verschütteln). Aus einer Lösung (in einer Wasserflasche 0,5- 1 Liter) kann eine ganze Familie bzw. Schulklasse versorgt werden.

Zur Metaphylaxe einer Borreliose- Erkrankung nach Zeckenstich empfehlen wir folgende Vorgehensweise:

1. Die Zecke sollte sofort vollständig entfernt werden. Wander- und Hundefreunde werden bereits in der Apotheke oder beim Tierarzt eine der bekannten Zeckenfaßzangen erworben haben, die sich

hierfür besser eignen als Pinzette oder Fingernägel (wobei der Kopf abgerissen werden kann und dann in Bezug auf die Infektionsverhütung nichts gewonnen ist).

Sollte der Kopf der Zecke dennoch in der Haut steckenbleiben, ist es nicht hilfreich (außer für die Bilanz des Chirurgen), ihn herauszuschneiden. Wundinfektionen und Narbenbildung sind oft unnötige Folgen. Durch ein in 1/2 Flasche Wasser aufgelöstes Kügelchen Silicea C 12 aus der homöopathischen Notfallapotheke (mehrmals täglich nach kräftigem Verschütteln über 2 Tage teelöffelweise eingenommen), wird meist der Zeckenrest von allein herauskommen.

2. Am Tag des Stiches und den zwei darauffolgenden Tagen empfiehlt sich die Einnahme von je 1 Teelöffel einer Wasser-Auflösung von 1 Globulus Ledum palustre C 30 (in jeder guten homöopathischen Notfallapotheke enthalten). Die Flasche mit der Lösung kann man über die 3 Tage verschlossen im Kühlschrank aufbewahren. Vor jeder Einnahme ist die Lösung kräftig zu schütteln.

Ledum ist ein bewährtes Mittel, sowohl für Insektenstiche als auch für infizierte Wunden allgemein. Außerdem entspricht das Arzneimittelbild von Ledum der Gelenk-Form der Borreliose nach dem Ähnlichkeitsgesetz. Sind schon Gelenkschmerzen aufgetreten, kann Ledum auch bis zum Abklingen der Schmerzen noch einige Tage (!) weiter genommen werden.

3. Zur Sicherheit geben wir am 6. und 12. Tag nach dem Stich je 1 Teelöffel einer Auflösung von 1 Globulus Aurum arsenicosum C 200 (wie bei Ledum beschrieben). Aurum arsenicosum ist das Mittel für eine Borreliose- Empfindlichkeit (da wir es nicht vorher wissen können, also vorsichtshalber nehmen) (8).

Sehen Sie, daß der regionäre Lymphknoten geschwollen ist (bei Stich in die Kniekehle also der Leistenlymphknoten derselben Seite), nehmen Sie **anstelle der beiden anderen Mittel** nur Mercurius solubilis C 30 oder C 200 über einige Tage, bis dieser Lymphknoten wieder abschwillt (9).

Auf die häufigste Frage: Da die wenigsten diesen Text am Tage des Zeckenstiches lesen, ist Tag 1= Behandlungsbeginn= der Tag, wo sie es lesen- früher können Sie die Metaphylaxe ja nicht beginnen.

Es sei von einer Selbstbehandlung chronisch Borreliosekranker (wenn Beschwerden 4 Wochen oder länger anhalten) mit diesen oder anderen homöopathischen Potenzen abgeraten, da generell eine mehrjährige Ausbildung und klinische Erfahrung dazugehören, chronische Krankheitsfälle homöopathisch zu behandeln!

Vor häufiger Wiederholung dieser vorbeugenden Gaben in kurzen Abständen (öfter als alle 4- 6 Wochen) sei gewarnt! **Es besteht die Gefahr, daß eine homöopathische Arzneimittelprüfung provoziert wird, wobei (reversible, Prüfungs-) Symptome der jeweiligen Arznei erscheinen können.**

Sprechen Sie wiederholte prophylaktische Gaben also mit der Homöopathin/ dem Homöopathen Ihres Vertrauens ab.

Quellen

1. Hahnemann, Samuel; Heilung der asiatischen Cholera und das sicherste Schutzmittel gegen dieselbe, 1831 in: Schmidt, Josef und Daniel Kaiser; Samuel Hahnemann; Gesammelte kleine Schriften, Haug Heidelberg 2001
2. Ders.; Reine Arzneimittellehre Bd. 4, Haug Heidelberg 1979
3. Zandvoort, Roger van; Complete Repertory, IRHIS Leidschendam 2000

4. Patzak, Peter; Borreliose- Hintergründe und Heilung, Edition Krannich, Bennewitz 2015
5. Hahnemann, Samuel; § 11 Anmerkung, Organon der Heilkunst, 6. Aufl., O.- Verlag, Berg a. Starnberger See 1985
6. Alex, Peter; Neue Torgauer Arzneimittelprüfungen- Bd. 1 Borrelia burgdorferi, Edition Krannich, Bennewitz 2010
7. Patzak, Peter; Borreliose- Phantom oder Phänomen?, erscheint vorauss. in: *Homöopathie Konkret* II/ 2015
8. Stöteler, Ewald; Miasmatische Grundlagen der Behandlung von Borreliose, Vortrag auf dem 2. Europäischen Borreliose-Symposium, Torgau 2013
9. Seherr- Thohs, Eckart in: Patzak, Peter; Borreliose- Hintergründe und Heilung, Edition Krannich, Bennewitz 2015